



ENNEAGRAMM
FORUM
SCHWEIZ

Mitteilungen
Veranstaltungen
Weiterbildungsangebote

Rundbrief No. 2 / 2007

www.enneagramm-forum.ch

Liebes Mitglied

wenn ich richtig gerechnet habe, ist das der 14. Rundbrief, den ich (bzw. meine Familie) falte und couvertiere – und es wird der letzte sein, da ich an der Mitgliederversammlung im Januar 2008 meine Vorstandsarbeit in andere Hände übergeben werde. Es war eine spannende Zeit, eine Zeit, in der sich unser Verein finden, sich der eigenen Grenzen bewusst werden und einen anderen Weg in die Zukunft suchen musste, als ursprünglich geplant. Trotz dieses nicht einfachen Starts hat der Verein darüber seine Hauptaufgabe nicht vergessen: Für das Enneagramm da sein und an seiner Vertiefung und Weiterverbreitung arbeiten. Ich durfte dies im Kreise verschiedenster Vorstandskollegen sozusagen an vorderster Front tun und ich bereue kein einziges der jetzt zu Ende gehenden 7 Jahre. Auch das verflixte 7. Jahr war keines der Krise, sondern eines der Konsolidierung mit einem stark erneuerten Vorstand. Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei allen meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen inklusive Eva Overtveld ganz herzlich bedanken.

Ins 8. Jahr geht jetzt ein ziemlich neuer Vorstand mit der Aufgabe, das, was bisher erreicht wurde zu sichern und neue Ufer zu erreichen. Das geht wohl nur, wenn ein grösserer Schuss Professionalität in die Vorstandsarbeit hinein kommt, was man alleine schon dadurch sieht, dass Eva Overtveld auch noch die Mitgliederadministration übernimmt und somit zu einer eigentlichen Vereinssekretärin wird. Ein unumgänglicher Schritt, wenn wir weiterhin in der internationalen Liga mitspielen wollen.

So wünsche ich dem Verein für die kommenden 7 Jahre alles gute, ein gesundes Wachstum an Quantität und Qualität und dass er trotz intensiven Diskussionen von existenzbedrohenden Schwierigkeiten bewahrt bleibt.

Michael Weissnar-Aeschlimann

Steter Tropfen höhlt den Stein

An der GV 2007 hat der Vorstand darüber informiert, dass er mit Hilfe einer Journalistin (Anita Baechli) das Enneagramm bekannter machen will, vor allem in Kreisen, die normalerweise nicht mit dem Enneagramm in Berührung kommen. Als Aufhänger dafür war das Seminar mit Helene Palmer gedacht. Leider hat es nicht wie gewünscht geklappt. Frau Baechli berichtet darüber im nachfolgenden Text und sie gibt uns auch noch einen Ratschlag mit. (*mw*)

Kurzbericht

Beim Texte verfassen zum Thema stellte ich mir ein wohlmeinendes Publikum vor, das diese lesen sollte. Am Thema interessierte Menschen also, die bisher keine Gelegenheit hatten, sich darüber zu informieren. Auch wenn das gelingt, was wirklich in die Medien kommt, ist oft ein grosses Rätselraten. Medien interessieren sich für einen interessanten Gedanken, ein neues Projekt oder das Ungewohnte von Bekanntem. Aus Vereinsberichten werden vermeintliche Sensationen herausgepickt, und das Hobby der Redaktoren entscheidet oft, ob etwas in ihrer Zeitung erscheint.

So hat etwa die Tessiner Zeitung (in Locarno!) die Ankündigung des Workshops in Zürich kurz angekündigt. Ich erfuhr vom persönlichen Interesse der Redaktorin. Direkt angeschriebene Redaktoren haben nicht geantwortet. Mit Bedauern mangels Gefäss, Relevanz, Platz etc. bekam ich beim telefonischen „Nachhaken“ zur Antwort, wenn überhaupt.

Kein Eintrag erfolgte im „Züritipp“ des Tagesanzeigers: In der Agenda unter „Dies und Das“ wäre dies durchaus berechtigt gewesen. Doch „man müsse und könne anhand der unzähligen Hinweise eine beschränkte Auswahl treffen...“.

Vorwiegend bei den Gratiszeitschriften ist auch nicht zu überhören, dass mit der Platzierung eines Inserates ein PR-Artikel gute Chancen hat.

Impressum

Herausgeber: Vorstand Enneagramm-Forum Schweiz, E-Mail: vorstand@enneagramm-forum.ch

Redaktion: Eva Overtveld-Meier, Auf der Rütli 2, 8906 Bonstetten, E-Mail: eva.overtveld@enneagramm-forum.ch

Erscheint: 2x jährlich / **Nächster Redaktionsschluss: 24. März 2008**

Jahresbeitrag: Einzelmitgliedschaft Fr. 50.- / Paare Fr. 75.- (PC 87-396170-6, Enneagramm-Forum Schweiz)

Berücksichtigt man den Newsfaktor („Hund beisst Mann“ ist keiner / „Mann beisst Hund“ schon!), wäre der Auftritt von Helen Palmers Workshop in Zürich eine Neuigkeit gewesen. Doch weder das mit ihr (leider nur via E-Mail möglich) geführte und übersetzte Interview (siehe www.enneagram-forum.ch unter Downloads) ist erschienen, noch wollte ein Journalist der Einladung folgen und sich persönlich vom Workshop-Inhalt überzeugen. Einzig Radio Basilisk hat Interesse gezeigt, sah dann jedoch die englische Sprache von Frau Palmer als Hindernis. Und liess es bleiben.

Spontan sprach ich auch die Volkshochschule des Kantons Zürich auf einen möglichen Enneagramm-Kurs an. Es bestehe „kein Interesse in dieser Richtung“. Dies, obwohl im Sommerprogramm 2007 zum Thema Psychologie rund 20 Kurse angeboten werden, beispielsweise Persönlichkeitsentwicklung durch Märchen.

Wäre noch das vermutete Publikumsinteresse an menschlichen und emotionalen Aspekten (kuriöse oder dramaturgische fallen beim Enneagramm weg!). Dieses wird von den Redaktoren als „klein“ (religiöser Aspekt!) und „zu nischenhaft“ eingestuft.

Ob von mir platzierte Blogbeiträge (z.B. www.zeitung.ch) und Kurztexte auf Webseiten (z.B. www.veranstaltungen.ch, Ron Orp's-Newsletter) neugierig auf das Enneagramm machten, lässt sich nicht ermitteln. Doch erzählte mir kürzlich eine Frau, sie hätte doch im Wartezimmer ihres Arztes in einem Heft etwas über „diese Sache mit den Persönlichkeitstypen“ gelesen.

Fazit: Dranbleiben

Veröffentlichte Texte und darauf folgende telefonische Anfragen beim Enneagramm-Forum dokumentieren den Erfolg der PR-Arbeit. Klar!

Bleibt nun, die Medienwahl zu verfeinern, und bislang nicht kontaktierte Medien zu aktivieren wie TV-Sender, Personal- und Erwachsenenbildungsorganisationen, Firmenbroschüren, italienische und französische Printmedien, Jugend- und Schülerzeitschriften, Messe- und Veranstaltungsteilnahme, usw. - Bleibt: Was wirklich in die Medien kommt, ist oft ein grosses Rätselraten. Wenn es gilt, dass sich das Enneagramm auf dem nationalen Parkett erfolgreich Interesse, Sympathie und Gehör erobert, heisst es, die Schweizer Medien weiter über Enneagramm-Themen zu informieren. Getreu der Devise: Steter Tropfen höhlt den Stein!

Anita Bächli / Juli August 2007

Rückblick Sommertagung 2007

In Zusammenarbeit mit Ruth und Samuel Jakob, entstand wahrscheinlich das letzte Enneagramm-Seminar mit Helen Palmer in der Schweiz.

Am Freitag, 1. Juni fand in Zürich eine von etwa 40 Personen aus dem In- und Ausland besuchte Tagung für Enneagramm-LehrerInnen zum Thema „den eigenen Typ entwickeln“ statt. Helen stellte ihr neuestes Konzept vor.

praktische Übungen an. Sie rief uns auf, zu meditieren, denn nur so könnten wir uns in unseren Kategorien entspannen. Immer wieder wies sie darauf hin, wie unsere Seele kontrahiert, wenn wir nicht loslassen können. Sie gab uns drei „Nichts“: Nicht kämpfen, nicht fliehen, nicht betäuben, sondern entspannen. Dann wird eine spirituelle Erfahrung möglich, die Fixierung an den Typ kann ausser Kraft treten, und das Laster kann sich in die Tugend verwandeln, die das Tor zu den höheren Ebenen ist. Sie erklärte zwei Arten von Meditation, worin wir, mit Hilfe des inneren Beobachters, zur Entspannung kommen können.

Die Via Negativa: den Kategorien keine Aufmerksamkeit schenken und sie so sich zurückziehen lassen. So kann man ganz im Hier und Jetzt, ganz präsent sein.

Die Via Positiva: sich verbinden mit einem positiven Objekt, ganz eins werden damit und auch so ganz präsent sein.

Wichtiger als alles Enneagrammwissen ist der eigene innere Prozess, und Helen betonte mehrmals, wie sie selbst zuerst durch Atemarbeit den Zugang dazu gefunden habe. Sich ins Land hinein begeben und nicht nur auf der Landkarte bleiben!

Am Samstag/Sonntag, 2./3. Juni fand das öffentliche Enneagramm-Seminar „Jenseits des Typs“, die 9 Persönlichkeitstypen des Enneagramms – und ihr Entwicklungspotenzial statt. Dafür reisten ca. 180 Personen an, wovon etwa zwei Dutzend aus Deutschland kamen.

Mit ihrer grossen Intuition und Feinfühligkeit ging Helen auf die je 3 VertreterInnen aller 9 Typen auf den Panels ein und zeigte die Mechanismen am konkreten, lebendigen Beispiel auf. Einführende Worte, Kommentare und Meditationen umrahmten die Demonstrationen. Helen war sehr wach, klar, spirituell und wirkte jung. Es war sehr viel positive Energie zu spüren, und die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden blieb bis zum Schluss erhalten.

Als Geschenk des Vertrauens legte sie den Vorständen des EFch's und des EMT's ihren Syllabus (das Lehrveranstaltungskonzept) in deren Hände, die zusammen für eine offizielle Übersetzung vom Englischen ins Deutsche sorgen werden. Dazu trafen sich Delegationen beider Vorstände bereits Anfang September in Offenburg.

Bericht von Margrit Brem und Ank Kienast

Vorschau 2008

Mitgliederversammlung

In der Beilage findest du die Einladung für die Mitglieder-Jahresversammlung, welche am 25. Januar 2008 um 19.30 Uhr in Zürich statt findet.

Marcel Sonderegger, Michael Weissnar und Ank Kienast (ab Mitte 2008) werden den Vorstand nach mehrjähriger Mitarbeit verlassen. Zur Neuwahl als Vorstandsmitglied stellen sich André Häring, Benjamin Nägeli und Maria Berger (ab Mitte 2008) zur Verfügung.

Professional Training Luzern

Findet vom 14. – 19. Februar 08 statt. Es hat immer noch freie Plätze. Anmeldungen direkt an Marcel Sonderegger.

Sommertagung

Vom 30. Mai bis 4. Juni 2008 findet in Assisi eine Sommerkonferenz mit Richard Rohr und Helen Palmer statt (siehe beigefügtes Programm). In diesem Zusammenhang hat sich der Vorstand entschlossen keine eigene Sommertagung zu organisieren, doch versucht er für eine gemeinsame kostengünstige Reisevariante nach Assisi, falls genügend Nachfrage ist, zu sorgen. Bei Interesse bitte melde dich elektronisch (siehe unsere Homepage www.enneagramm-forum.ch) oder direkt bei mir (Adresse siehe unter Impressum Rundbrief).

Für Oktober 2008 konnten Ank Kienast und ich am SAT in Deutschland Claudio Naranjo für eine Tagung in der Schweiz gewinnen. Voraussichtlich wird er am 15./16. Oktober in Zürich zu erleben sein. Die Verhandlungen sind momentan in vollem Gange und wir hoffen an der GV 08 nähere Informationen dazu abgeben zu können.

Eva Overtveld-Meier

Buchbesprechung

Das Ende des Patriarchats und das Erwachen einer drei-einigen Gesellschaft.

Claudio Naranjo, Verlag Via Nova 2000.

Claudio Naranjo, chilenischer Arzt und Psychologe, hat das Enneagramm nach Europa gebracht und ist vielen Menschen bekannt als Buchautor, Wissenschaftler und Lehrer. Er hat sich u.a. mit den Wechselbeziehungen zwischen Psychotherapie und spirituellen Praktiken beschäftigt. Seine Erkenntnisse fanden Niederschlag in den Seminaren „SAT I/II/III“ (Searcher after truth), die heute überall auf der Welt angeboten werden.

Das Buch, „Das Ende des Patriarchats...“ erschien erstmals 1992 auf Spanisch und im Jahr 2000 in deutscher Sprache. Mit dem Anbruch des neuen Jahrhunderts passt meiner Meinung nach der Inhalt des Buches bestens zum neuen Zeitgeist, der sich intensiver mit spirituellen Sinn-Fragen des Lebens und dem Woher und Wohin beschäftigt.

Wie Claudio Naranjo in seinem Buch feststellt, können die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Probleme dieser Welt nur gelöst werden, wenn sich der Mensch zum Prozess des persönlichen Wandels aufmacht, der schliesslich im Kollektiv einen Wandel in der Gesellschaft bewirken würde.

Die Haltung der 1990er Jahre mit den leistungsorientierten, patriarchalen Systemen einer globalisierten Bevölkerung schuf eine Welt voller Umweltprobleme und gesellschaftlichen Diskrepanzen. Naranjo wendet sich in seinem Buch vor allem an die Erzieher, eine Pädagogik der Liebe anzuwenden, die sich auf drei Pfeiler stützt, nämlich die Integration einer väterlichen, mütterlichen und kindlichen Seinsweise. Erst durch Gleichwertigkeit dieser Aspekte, so Naranjo,

geschieht Heilung im Menschen und kann das ganze Potential jedes Einzelnen und der Gesellschaft zur Wirkung kommen. Das Väterliche steht für die Welt der Prinzipien, der Ideen und Ideale, während das Mütterliche für die Liebe zur Natur, zur Erziehung und zur Individualität des Wesens steht. Die Funktion des kindlichen Prinzips manifestiert sich im Lernen, sich Entwickeln, im Sehnen und sich frei Fühlen.

Ein Freund Naranjos, der Bildhauer und Dichter Totila Albert, der kurz vor dem 2. Weltkrieg aus Nazi-Deutschland nach Chile flüchtete, hinterliess ein bildhauerisches und dichterisches Vermächtnis, das sich heute wie eine moderne Prophetie liest: Die Vision einer drei-einigen Gesellschaft, die geprägt ist von der Harmonisierung der drei Pfeiler. Von Totilas Gedankengut wurde Naranjo nachhaltig beeinflusst.

Das Buch zeugt von einem breiten Wissen Naranjos. Er analysiert, stellt Fragen und sucht nach Erklärungen und Lösungen. Er motiviert, selbst zu einem Teil der „Erd- und Gesellschafts- Veränderung“ beizutragen.

Maria Berger

Dionysos und die Pflanze

Als Jüngling war Dionysos eines Tages zu Fuss unterwegs von Hellas nach Naxia. Es war ein weiter Weg und Dionysos setzte sich am Wegesrand auf einen Stein, um sich auszuruhen. Da sah er vor sich ein winziges Pflänzchen, das so schön war, dass er es mitnehmen wollte. Er grub es sorgfältig aus und nahm es in seine schützende Hand. Während er weiterging wuchs das Pflänzchen in seiner Hand. Dionysos suchte etwas, um das Pflänzchen vor der brütend heissen Sonne zu schützen. Er fand einen Vogelknochen und steckte die Pflanze hinein. Noch während er weiterging, wuchs sie weiter – da fand er ein Löwenbein und steckte die Pflanze samt dem Vogelbein in den Löwenknochen. Die Pflanze wuchs weiter und Dionysos befürchtete, dass sie in der heissen Sonne vertrocknet. Schliesslich fand er ein Eselsbein, das noch grösser war als das Löwenbein und steckte alles da hinein.

In Naxia angekommen, war die Pflanze weiter gewachsen und die Wurzeln hatten das Vogelbein, das Löwenbein und das Eselsbein fest umschlungen. Dionysos wollte die Wurzeln nicht beschädigen und grub die Pflanze so ein wie sie war. Bald wuchs daraus eine prächtige Weinrebe, die reichlich saftige Früchte trug. Diese erntete Dionysos und machte Wein daraus, den er den Menschen zu trinken gab.

Er wunderte sich nicht schlecht, als er sah, dass die Menschen wie Vöglein sangen, wenn sie ein wenig davon tranken. Und stark wie Löwen wurden, wenn sie etwas mehr davon tranken. Und wenn sie viel von dem Wein tranken, wurden sie gar wie die Esel.

Eine Geschichte aus Griechenland, nacherzählt und aufgeschrieben von Silvia Heller

Veranstaltungen/Weiterbildungen

Jahresversammlung

Freitag, 25. Januar 2008, 16.00 Uhr (Mitgliederversammlung beginnt um 19.30 Uhr)
Centrum 66, Hirschengraben 66, 8001 Zürich

16.00 - 18.00 Uhr: **Workshop** mit Jürgen Hussong zum Thema „*Gurdieff-Movements*“

18.15 - 19.30 Uhr:

Pause

gemeinsames Abendessen im Restaurant TimeOut, Hirschengraben 64, 8001 Zürich

19.30Uhr -

Mitgliederversammlung

Traktanden

1. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
(ist unter www.enneagramm-forum.ch publiziert und liegt auch an der
Versammlung nochmals auf)
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Jahresrechnung
4. Erneuerungs- und Neuwahlen des Vorstandes
5. Jahresprogramm 2008
6. Varia

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis 21. Januar 2008**.

elektronisch: siehe Homepage www.enneagramm-forum.ch

schriftlich: Michael Weissnar, Aubodenstr. 71, 8472 Oberrohringen

telefonisch: 052 335 48 80

Professional Training

Datum: Donnerstag bis Dienstag, 14. - 19. Februar 2008

Ort: Haus Bruchmatt Luzern

Ziele, Inhalt: **Panel-Interviews und psychologisches Wachstum**

Anmeldung und Unterlagen: Marcel Sonderegger, Küferweg 6, 6207 Nottwil,
Tel. 041 937 12 47 E-Mail: Marcel.Sonderegger@enneagramm-forum.ch

Sommertagung 2008 in Assisi mit Richard Rohr und Helen Palmer

ENNEAGRAMM und PARADOX mit Richard Rohr vom 30. Mai – 1. Juni 08

Präsenz und die spirituellen Antidoten für die neun Typen des Enneagramms mit Helen Palmer: 1. – 4. Juni 08

Anmeldungen und weitere Informationen siehe unter www.enneagramm-forum.ch